

# KANNST DU DIE STERNE ZÄHLEN?



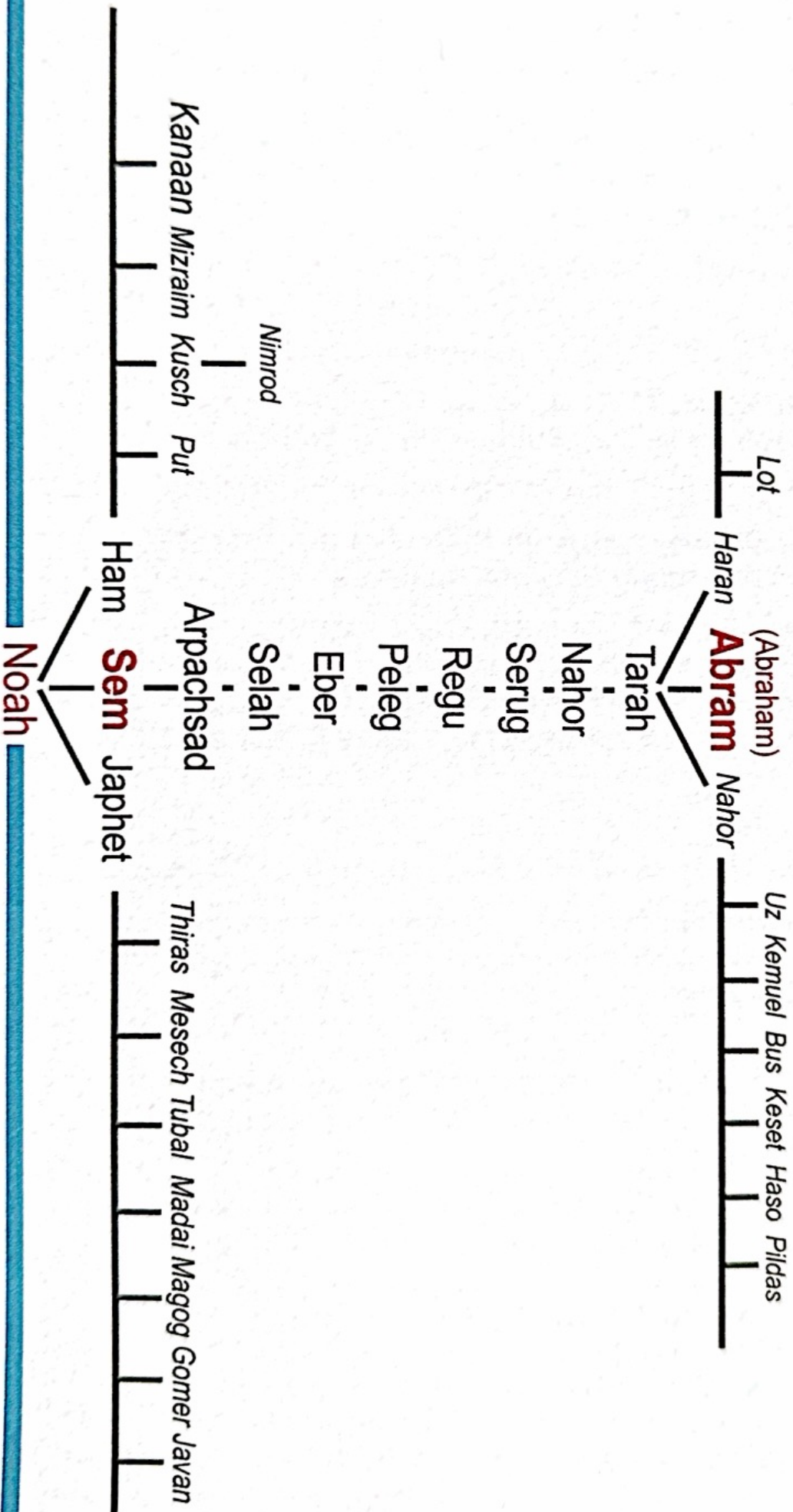
*Dem König der Zeitalter aber,  
dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott,  
sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*

*1. Timotheus 1, 27*

## HEILSGESCHICHTE TEIL 6

# Genesis 11, 10-27

## Von Sem bis Abram (Abraham)



## Kannst du die Sterne zählen?

(Die Heilszeit der Verheißung)

Babel war eine menschliche, eine fleischliche Vereinigung ohne Gott. Der Mensch wollte sich selbst einen Namen machen. In ihrer Religion spielte Gott keine Rolle mehr.

Doch Gott gibt nicht auf. ER sucht Menschen, die ihm glauben ... und findet Abraham.

Gen. 15,6 *Und Abraham glaubte Gott.*

Paulus baut im NT seine ganze Theologie des Glaubens auf Abraham auf. Abraham ist die Zentralfigur des Glaubens.

Gen. 11,10-26 Stammbaum von Sem bis Abram

Mit Abraham wird der Gedanke des verheißenen Samens (Gen. 3,15) zum alles beherrschenden Thema.

Gal. 3,16 *Dem Abraham aber wurden die Verheißungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft. ER spricht nicht: „und seinen (Plural) Nachkommen“ von vielen, sondern von einem: „und deinem (Singular) Nachkommen“, und der ist Christus.*

### **Abrams Trennung von der Welt**

Nun stellt Gott etwas dagegen: Auf der einen Seite gibt es die Vereinigung der Menschen und ihr gemeinsames Handeln gegen Gott. Jetzt findet Gott den Abram und sagt ihm: „*Trenne dich!*“

Absonderung und Trennung ist der krasse Gegensatz zu Babel und seiner fleischlichen Vereinigung.

Gen. 12,1-4 *Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde. Und ich will dich zu einer großen Nation machen und ich will dich segnen und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!  
Und ich will segnen die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Völker der Erde! Und Abram ging hin, wie der Herr zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm. Abram aber war 75 Jahre alt, als er aus Haran zog.*

Gott ruft Abram heraus und sagt: „**Geh aus! Komm heraus!**“  
Abram glaubte und ging. Von nun an war er herausgerufen,  
*ausgesondert für Gott.*

Die Gemeinde (griech.: Ekklesia) ist „**Die Herausgerufene**“.

Abram, Sarai und Lot (der Neffe Abrams und Sohn seines Bruders Haran) verlassen mit allem, was sie besitzen auf den Ruf Gottes hin Haran.

## **Abrams Trennung von Lot**

Gen. 13,6f+9

*Und auch Lot, der mit Abram zog, hatte Schafe und Rinder und Zelte. Und das Land ertrug es nicht, dass sie zusammenwohnten; denn ihre Habe war groß, und sie konnten nicht zusammen wohnen.*

*So gab es Streit zwischen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh. Da sprach Abram zu Lot: **Trenne dich doch von mir!** Willst du nach links, dann gehe ich nach rechts, und willst du nach rechts, dann gehe ich nach links.“*

So kommt es zur Trennung auch von Lot.

Lot war gerecht aber weltlich.

Als das Gericht über Sodom ergeht, wird Lot gerettet.



Jetzt redet Gott zum zweiten Mal und bestätigt seine Verheißung:

Gen. 13,14ff

*Und der Herr sprach zu Abram, nachdem er sich von Lot getrennt hatte: Erhebe doch deine Augen und schaue von dem Ort, wo du bist, nach Norden, nach Süden, nach Osten und nach Westen! Denn das ganze Land, das du siehst, dir will ich es geben und deinen Nachkommen für ewig. Und ich will deine Nachkommen machen wie den Staub der Erde, so dass, wenn jemand den Staub der Erde zählen kann, auch deine Nachkommen gezählt werden. Mache dich auf und durchwandere das Land seiner Länge nach und seiner Breite nach! Denn dir will ich es geben. Und Abram schlug seine Zelte auf und ging hin und ließ sich nieder unter den Terebinthen von Mamre, die bei Hebron sind; und er baute dort dem Herrn einen Altar.*

- Vers 14 - Abraham (Abram) soll das Land besitzen
- Vers 15 - nicht nur er, auch seine Nachkommen für ewig
- Vers 16 - Nachkommen so zahlreich wie Staub d.h. nicht zu zählen
- Vers 18 - er ging und baute (dort, wo Gott ihm begegnete) dem Herrn einen Altar

## Die Verheißung des Erben

Nun redet Gott zum 3. Mal.

Gen. 15,1ff

*Nach diesen Dingen geschah das Wort des Herrn zu Abram in einem Gesicht so: Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dir ein Schild, ich werde deinen Lohn sehr groß machen.*

*Da sagte Abram: Herr, Herr, was willst du mir geben? Ich gehe ja doch kinderlos dahin, und Erbe meines Hauses, das wir Elieser von Damaskus. Und Abram sagte: Siehe, mir hast du keine Nachkommen gegeben, und siehe, der in meinem Haus geborene Sklave wird mich beerben.*

*Und siehe, das Wort des Herrn geschah zu ihm: Nicht dieser wird dich beerben, sondern der aus deinem Leibe hervorgeht, der wird dich beerben.*

*Und er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch auf zum Himmel, und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So zahlreich wird deine Nachkommenschaft sein! Und er glaubte dem Herrn; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.*

Vers 2+3

Der Lohn ist der Nachkomme –  
*aber der Lohn ist auch der Herr selbst.*

Abram war bereits über achtzig Jahre alt und hatte keine Kinder. Seine Frau Sarai hatte ebenfalls schon die Siebzig überschritten und war zeitlebens unfruchtbar.

**Abram heißt „Ehrwürdiger Vater“.**

## Der Bund Gottes

Gen. 15,8-12

*Und er sagte: Herr, Herr, woran soll ich erkennen, dass ich dies alles in Besitz nehmen werde? Da sprach er zu ihm: Bring mir eine dreijährige Jungkuh, eine dreijährige Ziege, und einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine junge Taube.*

*Und er brachte ihm alle diese. Und er zerteilte sie in der Mitte und legte je einen Teil dem anderen gegenüber. Die Vögel aber zerteilte er nicht.*

*Da stießen Raubvögel auf die toten Tiere herab; Abram aber verscheuchte sie. Und es geschah beim Untergang der Sonne, da fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken, dichte Finsternis überfiel ihn.*

Gen. 15,17f

*Und es geschah, als die Sonne untergegangen und Finsternis eingetreten war, siehe da, ein Rauchender Ofen und eine Feuerfackel, die zwischen diesen Stücken hindurchfuhr. An jenem Tag schloss der Herr einen Bund mit Abram.*

Gott schließt einen Bund mit Abram. Dieser Bund sieht folgendermaßen aus: Gott gibt eine Verheißung und sagt zu Abram was geschehen soll.

Diese Verheißungen sind gleichzeitig Inhalt des Bundes.

- a) Nachkommen zahlreich (durch den einen Nachkommen)
- b) Land erben
- c) Segnen und Segen für alle Nationen

*Das wollte Gott tun.*

### **Aber was war mit Abram, was sollte er tun?**

Normalerweise wenn zwei Menschen einen Bund miteinander machen, dann hat jeder seinen Beitrag zu leisten. Das ist die Basis für den Bund, den sie miteinander schließen.

Von Abram war jedoch gar nichts verlangt, es gab nichts, was er beitragen sollte.

Dieser Bund war völlig einseitig. Gott sagt nicht nur, dass er Abram segnen will, sondern er macht einen Bund mit ihm, das heißt ER verpflichtet sich dazu, es auch tatsächlich zu tun.

Das Einzige, was von Abram verlangt wurde war, dass er Gott glaubte, dass er IHM vertraute.

## **Der Bund Gottes – ein Blutsbund**

Der Bund Gottes mit Abram war ein Blutsbund. Die Opfertiere drücken aus: Gott verpflichtet sich mit einem Bund alles zu tun, was er versprochen hatte – und zwar auf Leben und Tod.

Ein solcher Bund sagt: *Selbst wenn es das Leben kostet, wie bei diesen Opfertieren: Ich werde es tun.*

Als Gott im Feuer mitten zwischen die zerteilten Tiere hindurchgeht, ist der Bund besiegelt.

Bis hierher ist der Bund immer noch völlig einseitig.

*Und Abram glaubte Gott.*

## **Abrams Selbstversuch (Gen. 16,1ff)**

Wie soll das aber nun zugehen? Wie soll Abram in seinem Alter noch zu dem verheißenen Erben kommen? Er ist schon 85, Sara 75. So suchen beide nach einem Weg.

Gott sagt: „**Vertraue mir!**“

Doch sie probieren erst einmal selbst und versuchen die Verheißung durch eigenes Tun zu erlangen.

Hagar, die Magd von Sarai, wird schwanger und gebiert Ismael.

Sie erwarten den verheißenen Samen, aber Gott macht deutlich: *Ismael ist nicht der verheißene Sohn.* Er ist nicht der von Gott versprochene Same, sondern im Rahmen ihrer eigenen Möglichkeiten selbst „produziert“.

Wegen diesem Selbstproduzierten gab es später große Probleme. So scheitert Abrams Selbstversuch, der Verheißung auf die Sprünge zu helfen.

## **Ein neuer Name (Gen. 17,1-11)**

Dreizehn Jahre danach kommt es dann zur vierten Begegnung. Obwohl Abram versucht hatte nachzuhelfen, richtet Gott den Bund auf und bestätigt nochmals die Verheißung:

Gen. 17,3+4

*Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: Ich, siehe, das ist mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden. Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht.*

Nun geht Gott soweit, dass er Abram einen neuen Namen gibt. Die Verheißung wird von jetzt an selbst in seinem Namen sichtbar. Immer wenn er nun mit seinem Namen angesprochen wird, wird gleichzeitig Gottes Verheißung über seinem Leben proklamiert, denn Abraham heißt: „**Vater einer Menge**“.

### **Das Siegel des Bundes Die Beschneidung Abrahams**

Gen. 17,10f

*Dies ist mein Bund, den ihr halten sollt, zwischen mir und euch und deinen Nachkommen nach dir: alles, was männlich ist, soll bei euch beschnitten werden; und zwar sollt ihr am Fleisch eurer Vorhaut beschnitten werden! Das wird das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch.*

Die Beschneidung ist das Siegel des Bundesschlusses, quasi die Unterschrift Abrahams unter den Vertrag.

Jetzt erst tritt Abraham seinerseits in den Bund ein und besiegelt ihn durch die Beschneidung, d.h. ebenfalls mit Blut und zeigt damit an: „*Ich glaube dir völlig. Ich vertraue dir so, dass ich mein Leben darauf baue.*“

Beide sind nun in einem Blutsbund miteinander verbunden. Dieser Bund ist so stark, dass er nicht gebrochen werden kann. Jeder steht mit seinem Leben dafür ein.

Ein Blutsbund bindet die zwei Bundespartner so eng zusammen, dass sie regelrecht eins werden. Alles, was dem einen gehört, gehört nun auch dem anderen und umgekehrt. Der eine könnte vom anderen alles verlangen. Doch würde er es nie tun, es sei denn, es wäre absolut notwendig.



## Der Same kommt

Als Abraham 100 Jahre alt ist (Sara 90), kommt schließlich der verheißene Same. Erst als alle menschliche Hoffnung am Ende war, tut Gott, was ER verheißten hatte und schenkt den Verheißungssamen.

Röm. 4,18ff

Hier ist Glaube, der gegen Hoffnung glaubt. Erst musste das Absterben und Erstorbensein eingetreten sein, bevor neues Leben hervorkommen konnte. Hier konnte nur noch Gott etwas tun.

## Die Prüfung der Bundestreue

Jahre vergehen, Isaak ist inzwischen etwa 16 Jahre alt, da redet Gott erneut.

Gen. 22,1+2

*Und es geschah nach diesen Dingen, da prüfte Gott den Abraham. Und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sagt: Hier bin ich! Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde!*

Abraham sollte seinen Sohn opfern. Solange hatte er gewartet – und jetzt sollte er ihn wieder hergeben?

Hier treffen wir auf eine der am meisten missverstandenen Stellen der Bibel. Doch wer Gottes Wort kennt weiß: Gott fordert nie Menschenopfer.

Was geschieht dann aber hier?

Gen. 22,1

*Und es geschah nach diesen Dingen, da prüfte Gott den Abraham.*

Was wird hier geprüft?

Gott und Abraham sind Bundespartner. Gott hatte sich verpflichtet (auf Leben und Tod) die Verheißung, d.h. den Isaak als Nachkomme Abrahams hervorzubringen.

Abraham glaubte Gott. Und das war sein Teil des Bundes. Die Verpflichtung Abrahams war es also, Gott zu glauben, dass in Isaak eine Nachkommenschaft kommt, so zahlreich wie die Sterne, die nicht zu zählen sind.

Als Gott Abraham prüfte, ging es darum, seinen Glauben zu prüfen. Würde Abraham Gott auch dann noch vertrauen, wenn ER das Liebste von ihm forderte –, *den Erben, durch den die Verheißung kommen sollte?*

## **Auferstehungsglaube**

Gen. 22,3-5

*Da machte sich Abraham früh am Morgen auf, sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak. Er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und ging an den Ort, den Gott ihm genannt hatte.*

*Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von ferne. Da sagt Abraham zu seinen Knechten: Bleibt ihr mit dem Esel hier! Ich aber und der Junge wollen dorthin gehen und anbeten und dann zu euch zurückkehren.*

Hatte Abraham hier gelogen? Er wusste doch, dass er seinen Sohn auf dem Altar opfern würde. Er hatte alles dabei, was man zum Opfern brauchte.

Heb. 11,17-19

*Durch Glauben hat Abraham, als er geprüft wurde, den Isaak dargebracht, und er, der die Verheißung empfangen hatte, brachte den einzigen Sohn dar, über den gesagt worden war: In Isaak soll deine Nachkommenschaft genannt werden, indem er urteilte, dass Gott auch aus den Toten erwecken könne, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing.*

**Abraham urteilte**, d.h. er überlegte und dachte über Gottes Verheißung und Reden nach und kam so zu dem Schluss: „*Gott hatte gesagt: In Isaak werde ich deine Nachkommen segnen, also muss Isaak leben, selbst wenn ich ihn jetzt opfern soll*“.

Wenn er ihn nun auf dem Altar opfern sollte, dann musste ihn Gott auch wieder auferwecken.

Röm. 4,17

*...vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre.*

Der Glaube Abrahams war völlig auf die Zusage Gottes gestützt. Er vertraute dem Versprechen Gottes sogar über den Tod hinaus.

Gott und Abraham waren Bundespartner. Abraham wusste, wenn Gott seinen Sohn von ihm forderte, dann nicht so zum Spaß, sondern nur weil es absolut notwendig sein würde.

So gibt Abraham seinen Sohn gemäß Gottes Wort in den Tod und opfert ihn, denn er weiß, – *weil er glaubt* –, dass Gott seine Verheißung selbst durch den Tod erfüllen würde. Der Glaube Abrahams war Auferstehungsglaube.

Doch nicht Isaak, der Sohn Abrahams wird geopfert, sondern Jesus, der Sohn Gottes. Weil Abraham Gott glaubte und seinen Sohn in den Tod gab, empfing er das Leben.

## Das wahre Opfer

Gen. 22,6-8

*Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak, und in seine Hand nahm er das Feuer und das Messer. Und sie gingen beide miteinander. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham und sagt: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sagte: Siehe, das Feuer und das Holz! Wo ist aber das Schaf zum Brandopfer? Da sagte Abraham: **Gott wird** sich das Schaf zum Brandopfer **ersehen**, mein Sohn.*

Auch hier hat Abraham nicht gelogen.

Er sagt „Jahwe Jire“ - „Der Herr wird ersehen“ d.h. ER selbst sorgt für das Opfer.

Lange nach diesem Ereignis sieht Johannes der Täufer einen Mann Namens Jesu am Ufer des Jordan stehen, und hinweisend auf ihn wird er sagen: „*Siehe, das ist Gottes Lamm, das hinwegträgt die Sünde der Welt. ER ist das wahre Opfer.*“

Jesus selbst sagt von Abraham:

Joh. 8,56

*„Abraham, euer Vater, frohlockte, als er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich.“*

Gen. 22,9 –13

*Und sie kamen an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. Und Abraham baute dort den Altar und schichtete das Holz auf. Dann band er seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz. Und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.*

*Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu und sprach: Abraham, Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! Und er sprach: Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tue ihm nichts! Denn nun habe ich erkannt, dass du Gott fürchtest, da du deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast.*

*Und Abraham erhob seine Augen und sah, und siehe, da war ein Widder hinten im Gestrüpp an seinen Hörnern festgehalten. Da ging Abraham hin, nahm den Widder und opferte ihn anstelle seines Sohnes als Brandopfer. Und Abraham gab diesem Ort den Namen JAHWE JIRE – der Herr wird ersehen.*

Joh. 3,16

*Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass ER seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.*



Der Glaube Abrahams war *Auferstehungsglaube*. Allein dieser Glaube bringt Erlösung.

Röm. 10,9

*...denn wenn du mit deinem Munde Jesus als Herrn bekennst, und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden.*

1. Kor. 15,12

*... ist aber Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig (inhaltslos).*

### Menschenopfer

Die Opferung Isaaks ist kein Menschenopfer, das gab es nur bei den Nationen (Heiden). Abraham hat Isaak „geopfert“ – aber nicht getötet.

Grundsatz: Nicht die äußere Ausführung macht das Opfer, sondern die Gesinnung des Herzens. Nicht die Darbringung der Gabe, sondern die Hingabe der Seele (Herzens).

*Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber mit seinem Herzen ist es fern von mir.*

Gott will unser Herz, und er will es ganz.

## **Der wachsende Glaube Abrahams**

- 1.) Trennung von Vaterhaus und Verwandtschaft: War auch eine Trennung von der Welt. Die Familie Abrahams waren Götzendiener.
- 2.) Trennung von Lot: War Trennung von aller Halbherzigkeit.
- 3.) Trennung von Ismael: War Trennung von eigener Kraft und von frommer Selbsthilfe
- 4.) Trennung auch von göttlichen Gaben (Opferung Isaaks): Hier ist der Glaube, der selbst die Segnungen, die Gott ihm gibt, zurückgibt.

## **Abraham, Isaak, Jakob**

Abraham ließ sich von Gott führen. Er glaubte, er vertraute Gott und wird so zum Vorbild der Gläubigen.

Sein Sohn Isaak zeugt Jakob.

Gott nannte sich fortan *der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs* und bindet sich mit Namen an Menschen und drückt so aus, dass er persönlich erfahrbar ist.

Jakob zeugt 12 Söhne.

Diese werden die Väter der *12 Stämme Israels*.

Josef wird nach Ägypten verkauft und das Volk Israel gerät in Gefangenschaft.

Dann kommt Mose.

*Fortsetzung folgt*